

Vier Geschäftshäuser am historischen Torturm

Bismarckring 62/64/66

Ulmer-Tor-Straße 29

88400 Biberach an der Riß

Bauherrin:

Sparkasse Immobilien

Biberach GmbH

Zeppelinring 27-29

88400 Biberach an der Riß

Architekten:

Zach + Zünd

Architekten BDA BSA SIA

Feldstraße 24

CH-8004 Zürich

Das Ensemble aus vier Baukörpern schließt die Lücke am historischen Torturm und ergänzt städtebaulich geschickt die gewachsene Stadtstruktur. Die einzelnen Grundrisseinheiten sind flexibel nutzbar und können langfristig auf sich verändernde Marktentwicklungen reagieren. Der Garten zwischen den drei Glaskörpern entlang des Bismarckrings und dem massiven Betonbau übernimmt strukturell die Funktion der an dieser Stelle nicht mehr vorhandenen Stadtmauer. Er bildet gemeinsam mit dem städtischen Vorbereich vor dem Ulmer Tor stimmungsvolle Außenräume mit großen Aufenthaltsqualitäten mitten in der Innenstadt von Biberach. Die Lage an der Schnittstelle zwischen Altstadt und erster Stadterweiterung in direkter Nachbarschaft zum Bahnhof ist für eine Geschäftsnutzung äußerst attraktiv. Durch das Schließen der Lücke entlang des Verlaufes der ehemaligen Stadtmauer wird das „Innen“ der Altstadt vom „Außen“ der ehemaligen Vorstadt getrennt. Das Langhaus, das diese Funktion übernimmt, ist eindeutig Teil des „Innen“, der Altstadt. Die Punkthäuser spiegeln mit ihrer Größe und ihrem Maßstab die Idee der Einzelvillen des 19. Jahrhunderts wider.



Das in vier Einzelbauten gegliederte Ensemble besetzt eine Brache am Rand der Altstadt in fantasievoller Weise und nutzt damit die darin schlummernden Potenziale – im Interesse sowohl der Reparatur wie der Belebung der Stadt. Ihre Körnigkeit beziehen die Häuser aus dem Ort und geben diesem neue stadträumliche Qualitäten. Die klare, moderne Architektursprache unter Verwendung von Beton, Stahl und Glas vermeidet jegliche Anbiederung an das historische Umfeld. Gerade dadurch behält dieses seine Kraft und Würde – der historische Torturm darf weiterhin über das Quartier wachen. Auch im Innenraum entstehen wohlthuende Räume. Gleiches gilt für die Außenräume, die nicht nur schön, sondern auch benutzbar sind und zudem in ihrem Verlauf die alte Stadtmauer nachzeichnen und damit Erinnerung bewahren.

Die Jury



Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich